

## **Ergebnisprotokoll**

### **Sitzung der Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen“**

<b>Datum:</b>	15. Nov. 2022
<b>Zeit:</b>	12-14 Uhr
<b>Ort:</b>	Video-Konferenz via WebEx
<b>Sitzungsleitung:</b>	Staatssekretär Dr. Torsten Wöhlert (SenKultEuropa)
<b>Protokoll:</b>	IIA Br, Sepehr Brüderlin, 0309022839

## **Ergebnisse**

### **TOP 1 Begrüßung**

#### **1.1 Technische Einführung**

Die AG „Barrierefreiheit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: AG Kultur barrierefrei) findet als Video-Konferenz statt. Sepehr Brüderlin führt in die technische Umgebung ein. Es wird sichergestellt, dass alle Teilnehmenden der Sitzung folgen und Beiträge anbringen können und die Übersetzung in Gebärdensprache funktioniert.

#### **1.2 Begrüßung**

Staatssekretär Dr. Torsten Wöhlert (kurz: StS K) begrüßt die Anwesenden.

#### **1.3 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

#### **1.4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10. Juni 2022**

Das Protokoll wird ohne Änderungswünsche verabschiedet und alle Anwesenden bestätigen den Erhalt des Protokolls.

#### **TOP 2 Rundgang: Schwules Museum Berlin**

(BE: AG-Mitglieder)

Im Vorfeld des Tagesordnungspunktes wurde kritisiert, dass der Rundgang angesichts des Dolmetschens in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) nicht barrierefrei gestaltet werden konnte.

Es wurde beschlossen, dass zukünftig Orts-Termine erst bekanntgegeben werden, wenn die Barrierefreiheit gewährleistet ist (bspw. durch DGS-Dolmetscher\*innen). Sollte eine Dolmetscher\*in kurzfristig ausfallen, wird der Termin abgesagt, im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitglieder.

Darüber hinaus wurde von einigen Mitgliedern vorgeschlagen, dass ausnahmsweise für die AG-Sitzungen Zoom als Video-Tool angewendet wird. Mit der Begründung, dass diese für Menschen mit Behinderungen bessere barrierefreie Optionen bietet. StSK Dr. Wöhlert verweist auf die Bedenken der Datenschutzbeauftragten.

Zum Rundgang im Schwulen Museum wurde zurückgemeldet, dass in der Ausstellung die Barrierefreiheit gut umgesetzt werden konnte. Als Beispiel wurde genannt: Die Objekte sind in angemessener Höhe (tiefer) aufgehängt, Begleittexte in einfacher Sprache und Tast- und Leitsysteme sind vorhanden.

Außerdem wurde mitgeteilt, dass der Titel der Ausstellung „Queering the Crip, Crippling the Queer“ für Menschen mit weniger Englischkenntnissen nicht zugänglich ist.

### **TOP 3            Stellungnahme „kulturelle Förderung“**

(BE: Bernhard Richarz)

Die UAG kulturelle Förderung hat sich neu konstituiert. Bezugnehmend auf die Stellungnahme der UAG vom 21. März 2021 fand ein Treffen mit Mitarbeitenden der SenKultEuropa statt. Hier wurde sich über den Umsetzungsprozess der Stellungnahme in der SenKultEuropa ausgetauscht. Von 12 Punkten der Stellungnahme konnten sechs Punkte weiter behandelt werden. Es wurde berichtet:

- Im Bereich personalisierter Accesskosten wurde an dem Aktionsplan von DAC weitergearbeitet. Durch den Aktionsplan können Menschen mit Behinderungen zwecks (vereinfachter) Antragstellung Zugriff auf finanzielle Unterstützung bekommen.
- Überarbeitungen der Fördergrundsätze werden vorgenommen.
- Die barrierefreie Gestaltung der Internetseite der SenKultEuropa ist im Prozess.
- Es finden Fortbildungen und Workshops rund um das Thema Barrierefreiheit für Mitarbeitende und Jurys statt.
- Es ist ein weiteres Gespräch zwischen der UAG und der SenKultEuropa geplant.

Das Thema soll in einer der nächsten Sitzungen wieder auf die Agenda gesetzt werden.

### **TOP 4            kulturBdigital - Barrierefreie Datenerfassung**

(BE: Annette Kleffel/ Silvia Faulstich von der Technologiestiftung Berlin)

Das von der SenKultEuropa geförderte und von der Technologiestiftung Berlin (TSB) umgesetzte Projekt kulturdaten.berlin soll die Auffindbarkeit der Kulturangebote in Berlin verbessern und zentral bündeln. Im Rahmen des Projekts hat die Technologiestiftung Berlin eine prototypische Checkliste zur Erfassung von Daten zu Services und Ausstattung rund um Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen erarbeitet. Aktuell gibt es zu den Kulturangeboten viele Informationen zum Thema Barrierefreiheit, die jedoch nicht immer maschinell lesbar sind.

Das Ziel ist, viele Daten strukturiert zu erfassen und diese offen und maschinell lesbar bereitzustellen. Das Abfrageschema beruht auf dem Datenstandard A11yJson welcher durch den Sozialheld\*innen e.V. entwickelt wurde, sowie auf Feedback von Kultureinrichtungen und weiteren Verbänden.

Auf Basis dieses Prototypen ist im nächsten Schritt ein Projekt zur strukturierten Erfassung von Realdaten rund um Barrierefreiheit der Kultureinrichtungen geplant. Hierfür soll die Checkliste mit diversen Stakeholdern überprüft, sowie eine Microsite zur niedrighschwelligen Eingabe der Daten zur Barrierefreiheit der Häuser erstellt und mit offenen Schnittstellen zur breiten Nutzung versehen werden.

Das Projekt freut sich über Inputs und Hinweise, gern an die TSB.

## **TOP 5      Denkmalschutz**

(BE: Katharina Smaldino/ Christine Braunert-Rümenapf)

Der letzte Versuch, eine UAG-Denkmalschutz zu konstituieren, wurde wegen Corona nicht weiterverfolgt. In einem Treffen mit Senator Dr. Lederer wurde beschlossen, die AG wieder aufleben zu lassen. Die Organisation übernimmt die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen (Lfb). Die Schnittstelle zu den Bezirken wird durch Frau Smaldino (Neukölln) sichergestellt. Die Idee ist es, eine Handreichung zu erstellen, die grundlegende Standards zur Vereinbarkeit von Barrierefreiheit und Denkmalschutz erarbeitet. Die AG wird nach Interessebekundung gefragt.

Frau Dr. Klawun schlägt vor, um die UAG besser aufzustellen, unterschiedliche Perspektiven in die UAG einzuladen; bspw. eine Person aus der unteren Denkmalschutzbehörde der Bezirke; sie könnte hierzu einen Vorschlag machen. Frau Dr. Klawun wünscht sich auch Architekt\*innen in der UAG, die Expertise im Bereich Barrierefreiheit haben; z.B. Ursula Fuss, Architektin mit Behinderung. Die Gartendenkmalpflege soll auch eingebunden werden.

Frau Smaldino und Frau Braunert-Rümenapf unterstützen die Idee.

Martin Schienbein wird als Architekt mit Behinderung vorgeschlagen.

Im Vorfeld hatten ein paar Mitglieder Interesse an der Beteiligung in der UAG signalisiert. Andere Mitglieder können sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle melden. Ein Termin soll dann gemeinsam gefunden werden.

## **TOP 6            Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen (2021-2030)**

(BE: Renate Völpel)

Es wird ein Element aus der europäischen Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen vorgestellt. Die Europäische Kommission hat diese bereits im März 2021 vorgelegt. Mit der Strategie soll zum einen die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention (UN-BRK) in der EU in den nächsten 10 Jahren unterlegt werden, und zum anderen die in der Europäischen Säule der sozialen Rechte niedergelegten 20 Prinzipien umgesetzt werden. Es sollen 57 Maßnahmen ergriffen werden, von denen 7 sog. Leitinitiativen sind und sich auf 8 prioritäre Bereiche konzentrieren werden. Eine dieser Leitinitiativen ist der Europäische Behindertenausweis. Eine der Prioritäten dieser Leitinitiative ist, dass Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Freizügigkeit in Europa nutzen können. Aktuell stellt sich keine gute Ausgangslage in der Sache dar. Jeder Mitgliedsstaat hat einen eigenen Behindertenausweis, die Ausweise werden gegenseitig nicht anerkannt.

Aktuell wird ein Pilotprojekt zwischen acht Mitgliedstaaten durchgeführt; die Staaten sind: Belgien, Zypern, Estland, Finnland, Italien, Malta, Slowenien und Rumänien. Im Rahmen des Pilotprojektes setzen die Staaten auf gegenseitige Anerkennung nicht auf Harmonisierung. Die Einzelheiten und Ergebnisse des Pilotprojektes wurden vorgestellt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Europäische Kommission spätestens Anfang 2023 eine allgemeine öffentliche Konsultation dazu ausrufen wird. Alle Betroffenen bzw. Stakeholders können sich daran beteiligen um der Kommission Ideen zu geben. Wenn der Link dazu veröffentlicht ist, wird Frau Völpel ihn der AG zur Verfügung stellen. Darüber hinaus können sich Bürger\*innen über den Berliner Behindertenverband e. V. einbringen.

## **TOP 7          Special Olympics World Games (SOWG 2023)**

(BE: Magdalena Wienerroither)

Magdalena Wienerroither stellt die Special Olympics World Games im Allgemeinen, die SOWG Berlin´2023 und das Kulturprogramm vor.

Neben Bewusstseinsbildung ist das Ziel des Programms, inklusive Kulturangebote sichtbar zu machen, neue Projekte zu initiieren und Vernetzung zu fördern.

Es gibt diverse Kooperationen mit Kulturinstitutionen. Es soll Ausstellungen und Performances und andere touristische Angebote geben. Kooperationen mit RambaZamba Theater, Theater Strahl, Humboldt Forum, Futurium, Sportmuseum, Jüdischem Museum, HfS Ernst-Busch und Handicapped and Dynamis sind angestrebt.

Des Weiteren stellt Frau Wienerroither „Inklusion ‘23“ vor, das Berliner Nachhaltigkeitsprogramm des Senats zu den SOWG 2023. In dem Rahmen wurden 14 Projekte gefördert, darunter 8 mit Kultur-Bezug: Haus Bastian (Ready Steady Go), Berlinklusion (Artists in Residence), Berlin Erzählen (Tandem Stadt-Führungen), Schloss Charlottenburg, Theater Thikwa, Kulturleben (Inklusiver Kalender) und Tanzfähig.

**8.1.    Sichtbarkeit der AG-Kultur auf der Webseite von SenKultEuropa**

Seit Oktober ist die aktuelle Liste der AG-Mitglieder online auf der Internetseite der SenKultEuropa sichtbar.

Außerdem werden die Protokolle dort abrufbar sein. Das Protokoll vom 10. Juni wurde bereits hochgeladen. (gem. § 18 LGBG Abs. 4)

**8.2    Stimmungsbild über Sitzungen ab 2023**

Die AG-Sitzungen haben auf Grund der Pandemie online stattgefunden.

Mit Blick auf 2023 wird die AG nach ihren Präferenzen hinsichtlich Online- oder Präsentveranstaltung gefragt.

Es besteht keinen Einwand seitens der AG-Mitglieder, die Sitzungen weiter online zu planen.

gez. Sepehr Brüderlin, 01.12.2022

Protokollführung